



Biblischer Weinpfad

Station 3: Der alte Weinberg

Weinstock und Rebzweige sind Sinnbild für die Verbundenheit der Jünger Christi mit ihrem Herrn. Und der Wein ist Bild für die sich hingebende Liebe Jesu Christi.



Aber auch der Weinberg selbst ist ein solches Bild für Gott, der für sein Volk sorgt - und auf gute Früchte hofft. Im Buch Jesaja lesen wir im 5. Kapitel, wie Gott einen Weinberg anlegt, ihn umfriedet und umpflügt. Edelste Reben pflanzt er dort an, baut einen Turm und baut eine Kelter aus. Nun hofft er auf gute Früchte. Es ist das

Sinnbild seines auserwählten Volkes, dem Gott alles gibt, was es braucht: guten Boden in seinen Geboten, Propheten und Priester als Weinbauern, die sich kümmern. Das Ergebnis aber enttäuscht ihn: das Volk wendet sich von ihm ab und bringt nicht die erhofften Früchte. Der Prophet bleibt in diesem Bild, wenn Gott dort spricht:

Ich hoffte auf süße Trauben, aber er brachte nur saure Beeren. Was konnte ich noch für meinen Weinberg tun? Nun soll der Weinstock zur Weide und zum Ödland werden, auf dem Disteln und Dornen wuchern.

Das Bild des Weinberges möge auch hier den Betrachter an Gottes Treue und Sorge erinnern und ermutigen, die guten Früchte des Rechtes und der Gerechtigkeit hervorzubringen.